

Beschwerdekonzzept

1. Allgemeine Grundsätze

Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft legen großen Wert auf eine direkte und angemessene Kommunikation. Dazu gehört, dass wir wertschätzend miteinander sprechen. Gerade im Falle von Beschwerden oder Konflikten wird das persönliche Gespräch mit den Betroffenen gesucht, anstatt mit Dritten über sie zu sprechen. Wir nehmen kritische Rückmeldungen ernst und wollen deren Ursachen herausfinden. Dadurch verbessern wir die Gesprächskultur untereinander und die Atmosphäre innerhalb unserer Schulgemeinschaft. Mitunter legen Unzufriedenheiten konkrete Konflikte offen, die in einem längeren Zeitraum aufgearbeitet werden müssen, bevor sie gelöst werden können.

Grundsätzlich gilt: Konflikte werden dort bearbeitet, wo sie entstanden sind. Die nächsthöhere Ebene wird erst dann einbezogen, wenn trotz ernsthafter Bemühungen keine Lösung gefunden werden konnte.

2. Vorgehen bei Gesprächen zur Lösung von Konflikten zwischen Mitgliedern der Schulgemeinschaft

Kritische Rückmeldungen werden zuerst den jeweils Betroffenen gegenüber vorgebracht mit dem Versuch, die Ursachen untereinander in einem konstruktiven Gespräch zu klären und Lösungen zu finden. Sollte der Konflikt auf diese Weise nicht beigelegt werden können, werden weitere geeignete Personen (z.B. Klassensprecherinnen und Klassensprecher, Vertretung der Klassenelternschaft, Klassenleitung, Beratungslehrkräfte, Vertrauenslehrkräfte oder Schulleitung) einbezogen.

3. Rückmeldungen über die Beförderung von Schülerinnen und Schülern in den Schulbussen

Für die Beförderung der Schülerinnen und Schüler sind die Busunternehmen verantwortlich. Diese schließen über ihre Dienstleistung mit dem Schulträger (Landkreis Cloppenburg) entsprechende Verträge ab. Kritische Rückmeldungen sollten daher nicht an die Schulleitung, sondern direkt an die betroffenen Busfahrerinnen und Busfahrer bzw. die Busunternehmen und zur Kenntnisnahme an den Schulträger gerichtet werden.